

**Kurzes Interview mit Dr. h.c. Hans Zehetmair nach der Pressekonferenz  
im Institut für Deutsche Sprache in Mannheim (IDS) vom 25. November 2005  
mit Fragen an den privaten Hans Zehetmair, von radio-luma.net**

Transkribiert nach dem O-Ton auf

[http://www.o-ton.radio-luma.net/mp3/interview\\_hans\\_zehetmair\\_251105](http://www.o-ton.radio-luma.net/mp3/interview_hans_zehetmair_251105).

\*\*\*

*radio-luma.net:* Herr Dr. Zehetmair, eine rein persönliche Frage: Jetzt nach der siebten Arbeitssitzung, der siebten Pressekonferenz im Rat für deutsche Rechtschreibung, dem Sie vorsitzen: Wie geht es dem Hans Zehetmair mit der ganzen Prozedur?

*Zehetmair:* Die Arbeit des Hans Zehetmair, die er jetzt nach seiner Ministerzeit tut, hat wunderschöne Seiten bei der Hanns-Seidel-Stiftung, der politischen Stiftung. Sie ist immer wieder davon geprägt, daß ich den Rat nur mache, weil ich mich geopfert habe. Was aber die Arbeit des Rates betrifft, so kann ich nach der siebten Sitzung nur sagen: deutliche Tendenz aufwärts. Und da geht es mir auch besser.

*radio-luma.net:* Und was wünschen Sie sich für die Zukunft, für die Zukunft des Rates, für die Zukunft der Rechtschreibung?

*Zehetmair:* Im Grunde wünsche ich mir zweierlei: einmal, daß die Politik sich aus dieser Anordnungsmentalität, wie man was schreibt, heraushält. Und zum zweiten, daß der Rat seiner Bezeichnung entsprechend besonnen Rat spricht und vorher auch berät, was man weiter ändern müßte, verbessern müßte und was an Ungereimtheiten auffällt. Das darf weder unter einer politischen Mehrheit stehen noch unter einem Datumszwang.